UNABHÄNGIG – REGIONAL – AKTUELL

Meeraner Zeitung©

Mit amtlichen Mitteilungen

Nr. 13 | 12. September 2003 | 2. Jahrgang

kostenlos an alle Haushalte

Maschinen, Sonne und 150 Jahre . . .

Liebe Meeranerinnen und Meeraner, liebe Gäste der Stadt, es gibt Tage im Jahr, die für unsere liebenswerte Stadt von großer Bedeutung sind und in eine erfolgreiche Zukunft weisen.

Da ist zunächst die Neuansiedlung des renommierten Baumaschinenherstellers WIRTGEN in unserer Stadt. Auf 8.500 qm werden ca. 2,2 Mio. Euro investiert. Die Maschinen der Wirtgen-Gruppe haben Betätigungsfelder wie z.B. die Sanierung von Straßen (z.B. Straßenfräsen) oder den Neubau von Straßen (Straßenfertiger für Asphalt oder Beton). In Meerane werden Montage- und Produktionstätigkeiten angesiedelt. Dabei handelt es sich um umfangreiche Maschinen-Umbauten und Endmontagen, Anbau und Austausch von Maschinen-Optionen sowie um Generalüberholungen und Reparaturen von Maschinen. Die Ansiedlungsgespräche führten im Sommer zum erhofften Erfolg.

Apropos Sommer. So richtig sommerlich war er, der Sommer 2003. Mit sehr viel Sonne. Für so manchen Meeraner schon zu viel des guten.

Nicht für die Firma SESOL. Sie errichtet mit dem SOLARPARK MEERANE das größte Sonnenkraftwerk in Sachsen. Eine zukunftsweisende Technologie hält in Meerane Einzug. Auf über 25.000 qm werden ca. 4 Mio. Euro in die Anlage investiert. Baubeginn und öffentlicher Spatenstich ist am **1. 10. 2003** um 11 Uhr im Gewerbegebiet (Moseler Weg). Ich heiße beide Firmen in unserer Stadt herzlich willkommen und wünsche ihnen für die Zukunft viel Glück und Erfolg.

Neu im Meeraner Stadtbild: Das Dienstgebäude der Stadtverwaltung. Foto: Hönsch

Dann wäre noch der **10.10.2003.** Im Jahre 1929 schreibt Oberstudienrat Willibald Krause in den „Heimatstimmen aus Meerane und Umgebung“ eine Abhandlung zur Geschichte des Meeraner Rathauses. Er beendet seinen Aufsatz mit der Hoffnung, dass sich die schweren Zeiten bald ändern und Meerane „dann endlich ein allen neuzeitlichen Anforderungen genügendes Rathaus erhält, um das es sich schon seit mehr als 66 Jahren bemüht.“ Krause verweist auf die Stadtchronik Leopolds, der davon ausgeht, dass 1420 ein großer Brand in Meerane gewütet habe, der das Rathaus gänzlich zerstörte. Nach einer Zeit ohne eigenes Rathaus, erfolgte ein erneuter Bau in den Jahren 1570 bis 1572. Als Baumaterial dienten Steine der alten Stadtmauer. 1724, beim großen Stadtbrand, wurde das Rathaus abermals eingeäschert und 1727 wieder aufgebaut. In dieser äußeren Form steht es heute noch. Innerlich jedoch viel zu klein, begann Mitte des 19. Jahrhunderts eine große Debatte über einen Neubau, die am 31. Juli 1862 in einen entsprechenden Beschluss mündete.

Krause berichtet, dass Bürgermeister Schwedler am 30. Oktober 1862 ein umfangreiches Gutachten präsentierte, in dem er die Notwendigkeit eines Neubaues und die Pläne für ein neues Rathaus eingehend schilderte. Daraus wurde nichts. Als Rathaus-Notbehelf dienten dann vier Stadthäuser. Dieser Notbehelf sollte 1903 durch erneute konkrete Planungen von Stadtbaurat Störmer beendet werden.

(Fortsetzung aus Seite 2)